



4-2-2-1-1

Das ist der Geheimcode des diesjährigen Aufsatzgewinners für seine große JapanreiseSeite.02

Takeshi Kitano

Im Westen als Regisseur gefeiert, in seiner Heimat als Komiker und Moderator hoch geachtetSeite.04

Nobelpreis

Vier gebürtige Japaner werden mit der begehrten Auszeichnung für Physik und Chemie bedachtSeite.06

Rettungspaket

Japan vergrößert Rettungspaket für Banken und wappnet sich gegen eine drohende globale Rezession... Seite.09

Kulinarisches

Kürbis ist das angesagte Gemüse der SaisonSeite.11

Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.12

貧乏柿の核沢山

DIE
KAKIFRUCHT
DER ARMEN
HAT VIELE
KERNE

*Binbogakino
sanedakusan*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tatsuhiko Kamada (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miwako Inaba, Sabine Laaths, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Meine Zahlen – 10 Tage in Japan

3, 2, 1 und...

"Bitte halten Sie Ihre Papiere bereit", stand in bunten digitalen Lettern groß über dem Immigrations-Schalter. Endlich war ich da!

Ich erinnere mich ziemlich genau, wie aufgeregt ich war, als ich an einem Tag im September am Flughafen Narita stand und kaum noch warten konnte, die Nachmittagsstimmung eines spätsommerlichen Tages in Tokyo zu spüren. Es war warm, unbekannt und exotisch. Hamburg war ein paar tausend Kilometer entfernt, und ich fühlte, dass ich bereit war, mein Herz für eines der exotischsten Erlebnisse meines Lebens zu öffnen.

Ich ließ schnell einige Superlative, die ich im Reiseführer über Japan gelesen hatte, durch meinen Kopf gehen, um sicher zu sein, dass ich für diese Reise gut vorbereitet war: Gesamtfläche 377.835 Quadratkilometer, viertgrößter Inselstaat der Welt, 127 Millionen Einwohner, ein BIP von \$4.305 Milliarden, etc... Als Mathematiker habe ich immer sehr viel Wert auf genaue, präzise, zahlenorientierte Angaben gelegt. Also betrachtete ich am Anfang auch das Programm dieser Reise als eine klare, konkrete Kette aneinander folgender Zahlen: 4-2-2-1-1 (4 Tage Tokyo, 2 Tage Hiroshima, 2 Tage Kyoto, 1 Tag Nara, 1 Tag Osaka/Kobe). Glücklicherweise musste ich mich schon nach dem ersten Tag von dieser Wahrnehmung verabschieden. Denn, obwohl Japan, in Zahlen betrachtet, faszinierend ist, habe ich mit jedem Schritt eine andere Seite dieses Landes entdeckt. Die Zeit in Japan ist schnell vergangen, und die Kette aufeinander folgender Zahlen hat sich in eine Kette aufeinander folgender unvergesslicher Momente verwandelt.

Tokyo präsentierte sich, wie erwartet, mit Wolkenkratzern, grellen Neonreklamen und bunten Menschen. Aber es waren nicht der futuristische Panasonic Center oder das imposante Gebäude des japanischen Parlaments, die mir den Atem raubten, sondern die ruhigen, grünen Oasen in der Stadt, die Gärten und die kleinen Tempel, die in fast jedem Stadtteil zu finden sind. Obwohl in Tokyo mehr als 8 Millionen Menschen leben, spürt man kaum etwas von der Hektik und dem Chaos einer großen Stadt. Unvergesslich bleiben für mich die unterschiedlichen Eindrücke: vom Fischmarkt mit den unzähligen fremdartigen Nahrungsmitteln, über die Studenten der Universität bis hin zu der perfekten Planung seitens der Reiseleitung

Unvergesslich bleibt auch die Zeit, die ich mit meiner Gastfamilie in Hiroshima verbracht habe. Was die japanische Gesellschaft auszeichnet, und wie die Japaner wirklich sind, habe ich am ehesten beim Abendessen mit meiner Gastfamilie oder während der Teezeremonie, die meine Gastmutter zelebriert hat, erahnen können. Ich bin dankbar, dass ich die Chance hatte, einige Zeit mit einer japanischen Familie zu verbringen, und hoffe, dass wir lange in Kontakt bleiben werden.

Ein zentrales Element meiner Reise war die Besichtigung des Friedensgedächtnismuseums in Hiroshima. Es war eine unerwartete, sehr emotionale Geschichtsstunde, ganz anders als alles vorher Gekannte. Schon vor dem Hiroshimabesuch habe ich mich mit der Atombombe auseinandergesetzt, aber ich habe sie nie als eine persönliche Erfahrung betrachtet. Ich kannte sehr gut die Geschichte von Anne Frank, aber die von Sadako und ihren Kranichen war mir fremd. Der Besuch in Hiroshima hat mich zum Nachdenken angeregt.

In Kyoto und Nara habe ich das traditionelle Japan entdeckt. Eine faszinierende Welt von Farben und filigranen Details, von Kimonos, grünem Tee und Ikebana-Dekorationen.

Osaka erinnerte mich überraschenderweise an Hamburg. Als das traditionelle Handelszentrum und als einer der bedeutendsten Häfen Japans ähnelt es in vielen Aspekten meiner Heimat. Ich war begeistert zu erfahren, wie ähnlich sich diese beiden Städte sind, und vor allem froh darüber, auch das Meer zu sehen. Schließlich hatte ich sonst nicht den Eindruck, mich auf einer Insel zu befinden. Es wurde mir gesagt, dass Osaka berühmt für seine Komiker ist. Während in Tokyo derjenige bewundert wird, der am besten angezogen ist, wird man in Osaka gefeiert, wenn man die besten Witze erzählen kann. Tja, so habe ich mich hier mit meinem trockenen, hanseatischen Humor gut aufgehoben gefühlt.

LEITARTIKEL

'Please watch your step!' empfahl mir das Laufband am Flugplatz. Über diese Warnung war ich so sehr überrascht, dass ich am Ende des Laufbandes trotzdem über die Schwelle gestolpert bin. Und eigentlich ging es mir so die ganze Zeit in Japan. Ich habe versucht, die Augen offen zu halten, immer jedes Detail genau zu analysieren, zu strukturieren und irgendwo in ein System zu integrieren: alte, mathematische Gewohnheiten. Im Endeffekt aber wurde ich bei jedem Schritt überrascht. Japan mit seinen Menschen und der einzigartigen Kultur offenbarte sich immer anders als erwartet, vielfältig und geheimnisvoll, traditionell und modern, asiatisch und doch so europäisch.

Am Ende dieser wunderbaren Reise bleibt mir nur, allen zu danken, die diese Study Tour organisiert und durchgeführt haben. Vielen Dank!

Pablo Thiel, Gewinner des Aufsatzwettbewerbs des Japanischen Außenministeriums 2008

Takeshi Kitano – Regisseur im Westen, Komiker im Osten

Weltweit als kreativer Regisseur gefeiert, gilt er in Japan hauptsächlich als Komiker und Moderator

Takeshi Kitano ist ein viel beschäftigter Mann und vielseitig dazu. Das Besondere und Interessante dabei ist, dass der Regisseur, Schauspieler, Universitätsdozent, Autor, TV- und Radiomoderator, Komiker und Maler zwei „Identitäten“ unterscheidet.

Unter seinem Künstlernamen „Beat“ Takeshi steht er vor der Kamera als Schauspieler, Komiker und Moderator. Als Takeshi Kitano, seinem bürgerlichen Namen, führt er Regie und dreht weltweit anerkannte Filme. Bücher, in denen er in Essay-Form schreibt, veröffentlicht er unter beiden Namen. Beide „Identitäten“ stehen für zwei Welten und auch für zwei Arten von Publikum. Kitano begann seine Laufbahn als „Beat“ Takeshi Ende der siebziger Jahre, wo er sich in seiner Geburtsstadt Tokyo als Stand-up-Comedian einen Namen erarbeitete. Noch heute ist er fast täglich im japanischen TV und Radio zu sehen und zu hören, weshalb er in Japan auch überwiegend als Komiker und Moderator bekannt ist und wahrgenommen wird. Dabei, so Kitano, war die Entscheidung für diesen Beruf keine leidenschaftliche, sondern eher eine praktische. Nachdem er von der Meiji-Universität geflogen war, sei er „zufällig“ zu diesem Beruf gekommen. Er habe sich eine gesunde innerliche Distanz bewahrt, die es ihm ermögliche, seine eigenen Auftritte kritisch zu betrachten und an erfolgreichen Konzepten zu arbeiten. Es scheinen gute Konzepte gewesen zu sein. Er hat zahlreiche Essaybände veröffentlicht, ist als Schauspieler regelmäßig aktiv und dreht als Takeshi Kitano seit 1989 in Ein- bis Zweijahresrhythmen Filme, die unter anderem international ausgezeichnet wurden. 1998 gewann er für seinen Film „Hana-Bi“ neben zahlreichen japanischen Auszeichnungen auch den Goldenen Löwen der Internationalen Filmfestspiele von Venedig. 2003 wurde er erneut in Venedig ausgezeichnet, diesmal für seinen Film „Zatoichi“. Auch andere Filme wie „Brother“ oder „Dolls“ fanden international ein begeistertes Publikum. In seinem neuesten Film „Achilles to Kame“ hat Kitano 70 seiner eigenen Bilder verwendet.

Ein häufig wiederkehrendes Thema seiner Filme ist die Gewalt. Kitano sagt, dass man in Filmen nur von etwas erzählen sollte, das man selbst erfahren oder gesehen hat, da es sonst an Authentizität fehle. Tatsächlich hat Kitano die Gewalt lange Jahre am eigenen Leib erfahren: Sein Vater war oft betrunken und hätte ihn und seine Mutter geschlagen, berichtet er. Doch die Gewalt seiner Filme bleibt nie folgenlos. Wer tötet, muss sterben. Er sehe Gewalt nicht als Unterhaltung, sondern als etwas Schmerzhaftes, welches nicht immer direkt gezeigt werden müsse. Ein weiterer wichtiger Punkt sei, dass die Bilder in einem Film für sich sprechen sollten. Situationen müssten durch genau konzipierte Aufnahme für den Zuschauer erfassbar sein. Kitanos Filme weisen denn auch eine ganz eigene Ästhetik auf. Überhaupt ist ihm, der er nach eigenen Angaben auch seine Regiearbeiten stets kritisch prüft, wichtig, dem Zuschauer nicht alles vorzugeben, sondern ihn bewusst zum Nachdenken anzuregen. Dies drückt sich auch darin aus, dass er die Protagonisten seiner Filme so wenig wie möglich sprechen lässt. Diese, den Zuschauer miteinbeziehende Art seiner Werke, scheint beim westlichen Publikum besser aufgenommen zu werden, als in seinem Heimatland. Kitano kritisiert denn auch offen eine Gesellschaft, die an Vorgaben und Folgsamkeit gewohnt sei. Doch Änderung beginnt bekanntlich im Kleinen und Kitano hat durchaus Chancen, dass seine Art der Regiearbeit fortgeführt wird. Vor ihm gab es bereits japanische Regisseure wie Kurosawa, die anspruchsvoll drehten, und nach ihm könnten weitere folgen. Denn Kitano lehrt als Dozent an der Graduate School of Film and New Media der Tokyo University of the Arts und bildet dort seine eigenen Nachfolger aus.

Takeshi Kitano ist und bleibt ein kritischer Beobachter seiner Landsleute und seiner Zeit. Subtiler als in seinen Essays oder Interviews wird das auch in seinen Filmen deutlich. Dennoch ist er auch immer noch fester Bestandteil der Spaßkultur Japans, die er selbst zunehmend kritisch verfolgt. Seit seinem schweren Unfall mit dem Motorroller, bei dem er 1994 in alkoholisiertem

KALEIDOSKOP

Zustand einen Pfeiler rammte und eine bleibende Lähmung der rechten Gesichtshälfte zurückbehielt, tritt er nach eigenen Angaben zwar kürzer, doch Kitano ist und bleibt für seine Arbeitswut bekannt. Man darf gespannt sein, womit das Multitalent das nationale und internationale Publikum als nächstes überrascht.

Japan Quiz

Frage :

Kürbis hat jetzt Saison.

**Aus welchem Land wurde im 17. Jahrhundert
der Kürbis nach Japan gebracht?**



1. Indonesien
2. Kambodscha
3. Omuriceland

Lösung auf Seite 11

Japanische Wissenschaftler erhalten Nobelpreis

Jubel der Zeitungen über die Preisverleihung

Am 7. Oktober 2008 gab die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften bekannt, dass der Nobelpreis für Physik 2008 an drei Wissenschaftler verliehen wird:

Yoichiro Nambu (87), emeritierter Professor an der University of Chicago, Makoto Kobayashi (64), emeritierter Professor von der High Energy Accelerator Research Organization mit Sitz in Tsukuba, Präfektur Ibaraki, und Toshihide Masukawa (68), Professor an der Kyoto Sangyo University.

Am darauf folgenden Tag, dem 8. Oktober, gab die Akademie des Weiteren bekannt, dass der Nobelpreis für Chemie 2008 an Osamu Shimomura (80), einen emeritierten Professor an der Boston University, sowie an zwei weitere amerikanische Forscher vergeben wird. Das bedeutet, dass vier Japanern (Nambu ist eingebürgerter US-Bürger, wurde aber in Japan geboren und wuchs dort auf) in diesem Jahr der Nobelpreis verliehen wird, und dass Japaner sowohl im Bereich Physik als auch Chemie geehrt werden, wie dies bereits im Jahr 2002 der Fall war.

Die mit dem Nobelpreis für Physik bedachten drei Wissenschaftler erhalten die Auszeichnung dafür, dass sie führende Theorien in der Forschung zu Elementarteilchen, die der Materie Form geben, vorgeschlagen haben und damit die Grundlagen zur modernen Teilchenphysik legten. Nambu erhielt den Preis „für die Entdeckung des Mechanismus der spontan gebrochenen Symmetrie in der subatomaren Physik“, und Kobayashi und Masukawa erhielten den Preis „für die Entdeckung des Ursprungs der gebrochenen Symmetrie, die die Existenz von mindestens drei Familien von Quarks in der Natur vorhersagt“. Es ist das erste Mal, dass zwei Japaner für gemeinsame Forschungen den Nobelpreis erhalten.

In ihrem Basisplan für Wissenschaft und Technologie hat die japanische Regierung als zahlenmäßiges Ziel festgelegt, dass in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts die Anzahl von Nobelpreisträgern im Bereich Naturwissenschaften auf 30 steigen soll. In einem Kommentar zu den Preisen sagte der Minister für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie Ryu Shionoya: „Das hohe Niveau der japanischen Forschung wurde sowohl national als auch international deutlich. Ich hoffe, dass gemeinsam mit der Förderung der Wissenschaften von nun an die Wirkung der Verleihung der Nobelpreise in einem breiten Spektrum unterschiedlicher Bereiche einschließlich der Bildung genutzt werden kann, wo eine Abkehr von den Wissenschaften festzustellen ist.“

Seit Dr. Hideki Yukawa 1949 als erster Japaner den Nobelpreis erhielt, nahm die japanische Teilchenforschung einen führenden Platz in der Welt ein, aber die gleichzeitige Vergabe des Preises an drei japanische Wissenschaftler in diesem Jahr schlägt ein weiteres Kapitel in der Geschichte auf. Nach Yukawa, Shinichiro Tomonaga (1965), Reona Esaki (1973) und Masatoshi Koshiba (2002) erhöht sich die Anzahl der Japaner, denen der Nobelpreis in Physik verliehen wurde, auf nunmehr sieben.

Osamu Shimomura erhält gemeinsam mit zwei amerikanischen Forschern den Nobelpreis für Chemie für seine Entdeckung des grün-fluoreszierenden Proteins (GFP) in einer im Meer leuchtenden Quallenart, die *Aequorea victoria* genannt wird und ebenfalls als Kristallqualle bekannt ist. In der heutigen Medizin spielt GFP eine wesentliche Rolle bei der Erforschung der Entwicklung von Nervenzellen im Gehirn und der Ausbreitung von Krebszellen; es wird als revolutionierend für die moderne Wissenschaftsforschung angesehen. Shimomura ist der fünfte Japaner, der nach dem verstorbenen Kenichi Fukui (1981), nach Hideki Shirakawa (2000), Ryoji Noyori (2001) und Koichi Tanaka (2002) den Nobelpreis für Chemie erhält.

Demzufolge gibt es nunmehr im Bereich der Naturwissenschaften 11 japanische Nobelpreisträger; die weiteren Preisträger sind der früherer Premierminister Eisaku Sato (1974, Friedensnobelpreis), Yasunari Kawabata (1968, Literatur), Kenzaburo Oe (1994, Literatur) und Susumu Tonegawa (1987, Physiologie und Medizin). Die Gesamtanzahl beträgt demnach 15.

Premierminister Aso trifft Bundeskanzlerin Merkel

Am 24. Oktober 2008 trafen sich der japanische Regierungschef und die deutsche Kanzlerin in Beijing zu einem Spitzengespräch. Dabei wurden ausführlich die internationale Finanzkrise und Fragen zur Weltwirtschaft diskutiert. Zu Beginn des Gesprächs gratulierte Bundeskanzlerin Merkel Premierminister Aso zu seinem Amtsantritt; zugleich führte sie aus, dass man mit Japan, zu dem gute und freundschaftliche bilaterale Beziehungen bestehen und das den G8-Vorsitz innehat, bei zahlreichen Aufgaben weiterhin eng zusammenwirken wolle. Der Premierminister bedankte sich und brachte sein Beileid über den Tod von zwei Soldaten der Bundeswehr zum Ausdruck, die Opfer eines Selbstmordanschlags in Afghanistan wurden.

Premierminister Aso teilte seine Auffassung in Bezug auf den derzeitigen Stand der Wirtschaft in Asien mit; demzufolge seien die Probleme im Finanzbereich nicht so gravierend wie in Europa und den USA, jedoch bestehe die Sorge, dass sie Auswirkungen auf die reale Wirtschaft haben werden. Man verwies auf die Erfahrungen, die Japan in den 90er Jahren mit ähnlichen Problemen gemacht hatte. Übereinstimmend war man der Auffassung, dass auch in der jetzigen Situation keine Schritte unternommen werden dürften, die allein die Interessen des eigenen Landes verfolgen. Beide Seiten betonten zudem die große Bedeutung dessen, dass die Teilnehmerstaaten beim Weltfinanzgipfel am 15. November eine übereinstimmende Position finden.

Japan vergrößert Rettungspaket für Banken

Am 26. Oktober 2008 kündigte der japanische Wirtschaftsminister Kaoru Yosano an, sein gerade erst verabschiedetes Rettungspaket für die Banken des Landes auf bis zu 10.000 Mrd. Yen (84 Mrd. €) zu verüffachen. Die Regierung will damit verhindern, dass der dramatische Kurssturz der Aktienkurse und die mögliche Weltwirtschaftskrise die Banken des Landes in Turbulenzen bringen, denn die Krise bedroht inzwischen auch Japans bisher gesunde Kreditinstitute und dies obwohl man wegen einer zurückhaltenden Anlagepolitik nur wenig Geld in der US-Hypothekenkrise verloren hat und sich sogar bei einigen US-Kreditinstituten einkaufen konnte.

Die japanische Regierung greift mit ihrem Rettungsprogramm auf ihre positiven Erfahrungen zurück, mit der man die Krise zwischen 1998 und 2003 erfolgreich bewältigt hat. Damals wurde die Kapitalbasis der Banken mit staatlichen Geldern gestärkt. Auch jetzt wird man wieder die Kapitalbasis der Finanzinstitute erhöhen um zu verhindern, dass die Kreditvergabe an die Unternehmen verringert wird und sich die Wirtschaftskrise weiter ausweitet. Zudem plant die Regierung den Kauf von Aktienpaketen der Banken und diese zeitweilig zu halten, bis sich die wirtschaftliche Lage wieder verbessert hat. So wird die Börse entlastet, da sie nicht mehr durch massive Verkäufe der Banken unter Druck gesetzt wird.

Japan macht sich angesichts einer drohenden globalen Rezession auf möglicherweise harte Zeiten gefasst

Finanzminister Shoichi Nakagawa bewertete gegenüber der Budget-Kommission des Oberhauses die Grundlagen der japanischen Wirtschaft als solide und das Finanzsystem insbesondere als gesünder als das der Vereinigten Staaten und Europas. Da angenommen wird, dass die japanische Wirtschaft sich bereits in einer Rezession befindet, die sich wahrscheinlich aufgrund eines globalen wirtschaftlichen Rückgangs verschlimmert, sind die Behörden über den Anstieg der notleidenden Kredite in einigen regionalen Banken und Institutionen besorgt, die Ausleihungen an kleinere Unternehmen vornahmen und jetzt den Druck des sich verschlechternden Geschäftsumfeldes zu spüren bekommen.

Aber vor allem der immer stärker werdende Yen wird zu einer zunehmenden Bedrohung. Der Yen hat gegenüber dem Dollar seit Anfang September rd. 15% und gegenüber dem Euro rd. 30% gewonnen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft scheint bedroht. Durch den starken Yen werden die japanischen Produkte auf den Weltmärkten erheblich teurer. In den vergangenen Jahren war der Auslandsumsatz das wichtigste Standbein des japanischen Aufschwungs. Vor allem

Elektronikunternehmen und die Automobilbranche haben derzeit unter den Währungsschwankungen zu leiden. So haben am 27. Oktober die führenden sieben Industrienationen überraschend einer Bitte Japans entsprochen und in einer gemeinsamen Erklärung vor einem zu schnellen Anstieg des Yen gewarnt. Japans ungewöhnliche Bitte unterstreicht die Sorge der Regierung, dass eine Spirale aus rasanter Aufwertung des Yen und Kollaps der Aktienkurse Japan in eine tiefe Wirtschafts- und Finanzkrise reißt. Die Entwicklung hat sich in einem drastischen Einbruch der Aktienkurse niedergeschlagen. Damit ist die „Japan AG“ derzeit nur noch halb so viel wert wie Mitte Juni 2008. Das einzig Gute an der derzeitigen Yenentwicklung ist, dass sie wenigstens das hohe internationale Vertrauen in die japanische Währung und die japanische Wirtschaft zeigt.

Vorstand der DJG Hamburg bestätigt

Am 7. Oktober 2008 fanden routinemäßige Vorstandswahlen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hamburg statt. Als Präsident wurde Horst Blume bestätigt, der dieses Amt seit September 2002 innehat. Vizepräsidentin ist nach wie vor Eiko Hashimaru-Shigemitsu. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder bleiben im Amt, neu hinzu kommt Junichiro Kitagawa, Geschäftsführer der Panasonic Deutschland eine Division der Panasonic Marketing Europa GmbH.

Antrittsbesuche in Bremen

Als viertem und letztem Bundesland seines Amtsgebietes stattete Generalkonsul Seisuke Narumiya der Freien Hansestadt Bremen seinen offiziellen Antrittsbesuch ab. Am 28. Oktober 2008 wurde er von Bürgermeister Jens Böhrnsen im Rathaus empfangen. Im Anschluss daran machte der Generalkonsul dem Vizepräsidenten der Bremischen Bürgerschaft Bernd Ravens seine Aufwartung. Ein Gespräch mit dem Vizepräses der Handelskammer Bremen Matthias Claussen rundete den Nachmittag in Bremen ab. Zuvor ließ es sich der Generalkonsul nicht nehmen, die Vorstandsmitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bremen e.V. zu einem gemeinsamen Mittagessen zu bitten.



Besuch beim NDR-Intendanten

Generalkonsul Seisuke Narumiya traf am 15. Oktober 2008 den Intendanten des NDR Lutz Marmor zu einem Kennenlerngespräch. Mit dabei war auch Andreas Czichowicz, Chefredakteur NDR-Fernsehen.

Schüleraustausch

Vom 28.10. bis 4.11. hält sich in Winsen/Luhe eine Lehrer- und Schülergruppe aus der Präfektur Fukui auf. Am 3. November findet im Dorfgemeinschaftshaus in Bahlburg ein gemeinsames Abendessen mit einigen Darbietungen der japanischen und deutschen Schüler statt. Zu den hochrangigen Gästen dieses Abends zählen Generalkonsul Seisuke Narumiya, Landrat Joachim Bordt und die Winsener Bürgermeisterin Angelika Bode.

Neu: Lüneburg-Platz in Naruto

Naruto pflegt seit 1974 eine äußerst lebendige Städtepartnerschaft mit Lüneburg. Im Rahmen einer Japan-Reise (16. bis 30. Oktober 2008) war vom 17. bis 20. Oktober eine 33-köpfige Delegation aus Lüneburg zu Besuch in Naruto. Mit im Gepäck hatte man eine Kogge als Gastgeschenk. Ein besonderes Ereignis war die Einweihung des Lüneburg-Platzes in Naruto. Oberbürgermeister Tadashi Yoshida enthüllte in Anwesenheit der Gäste aus Deutschland einen vom Künstler Masato Igami aus Naruto geschaffenen Gedenkstein in Form einer Salzsau. Die einen Meter lange Skulptur weist mit dem Kopf in Richtung Nordwesten, dort, wo 9000 Kilometer entfernt die deutsche Partnerstadt liegt. Vor 800 Jahren, als Lüneburg noch mitten im Wald und Sumpf lag, stießen einer Legende nach Jäger auf eine Sau, an deren Borsten Salzkristalle hingen. Dadurch wurde ein Salzlager entdeckt, die Basis des künftigen Reichtums Lüneburgs.

Japanische Feiertage im November

Wegen japanischer Feiertage bleibt das Japanische Generalkonsulat am Montag, dem 3. November und am Montag, dem 24. November geschlossen.

Am 3. November wird der Tag der Kultur - *bunka no hi* - begangen, am 23. November der Tag des Dankes für die Arbeit - *kinro kansha no hi*. Weil der 23.11. in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, wird der Feiertag am Montag nachgeholt.

Firmenbesichtigungen

Am 24. Oktober 2008 besichtigte Generalkonsul Seisuke Narumiya zusammen mit Konsul Toshihide Nishi die Firma Dolmar in Hamburg. Das 1927 gegründete Unternehmen wurde 1991 vom japanischen Konzern Makita übernommen, der nach den US-Amerikanern Black und Decker der zweitgrößte Hersteller von Elektrowerkzeugen der Welt ist. Derzeit hat Dolmar 500 Mitarbeiter und weist einen Jahresumsatz von 120 Millionen Euro. Die japanische Mutterfirma Makita hat seit 1915 ihren Stammsitz in der Aichi-Präfektur und erwirtschaftet mit 10.000 Mitarbeitern weltweit einen Jahresumsatz von 3 Mrd Euro.

Am 31. Oktober wiederum ließ sich der Generalkonsul durch die Produktionsanlagen der Sysmex Europe GmbH in Neumünster führen. Die Sysmex Deutschland GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der SYSMEX CORPORATION (Kobe/Japan) und betreut mit über 300 Mitarbeitern Laboratorien in Dänemark, Schweden, Norwegen und Deutschland. Sie entwickelt, produziert und vertreibt Analysegeräte, Software und Automationsprodukte für medizinische Laboratorien. Mit Produkten für die Analytik in den Bereichen Hämatologie, Hämostase, Urindiagnostik und Laborsoftware zählt Sysmex zu den international führenden in-vitro-Diagnostika-Anbietern. 2006 wurde in Neumünster ein modernst ausgestattetes R&D Center eingeweiht, das erste in Übersee, 2007 kam die neue Fabrik für Medizintechnik hinzu.

Ein Wochenende im Zeichen Japans

Die Redaktion erreichte ein von Renate Schaadt, Präsidentin der DJG Hannover e.V., verfasster ausführlicher Bericht über ein Wochenende mit Schwerpunkt Japan, das 20 Mitglieder der DJG im Oktober in Berlin und Potsdam verbrachten. Auf einer Stadtrundfahrt lernten die Ausflügler das alte und neue Berlin kennen, das Regierungs- und Tiergartenviertel mit der Japanischen Botschaft, die in den dreißiger Jahren gebaut wurde. Bei sommerlichen Temperaturen wurden in Marzahn die 'Gärten der Welt' besucht mit Beispielen

internationaler Gartenkunst. Besonderes Augenmerk galt dem japanischen Garten, der im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Tokyo entstand und vom Zen-Priester und Gartenarchitekten Shunmyo Masuno angelegt wurde, der ihn 'Garten des zusammenfließenden Wassers' nennt. Er zeigt Elemente des klassischen Zen-Stils mit Trockenwasserfall und geharkten Kiesflächen.



Garten des zusammenfließenden Wassers

Sodann wurde die Abteilung Japan im Ethnologischen Museum in Berlin unter fachkundiger Führung erkundet. Weiter ging es nach Potsdam, wo durch Vermittlung von Professor Dr. Sotobayashi, einem der wenigen Überlebenden der Atombombenkatastrophe in Hiroshima, eine Verabredung mit Herrn Fukumoto arrangiert worden war. Herr Fukumoto ist Mitglied des Vereins 'Hiroshima Platz Potsdam e.V.' mit dem Ziel der Errichtung und des Erhalts einer Gedenkstätte gegenüber der 'Truman Villa', von der aus am 25. Juli 1945 der Befehl zum Abwurf der Atombomben auf Japan gegeben wurde. Professor Sotobayashi und Herr Fukumoto sowie weitere Mitglieder unterstützen tatkräftig das Ziel des Vereins, durch Vorträge und Spendensammlungen bis 2010 die Gedenkstätte fertig zu stellen. Ein wahrlich mit japanischem Geist erfülltes Wochenende in der Hauptstadt!

Japanische Keramik - Kunst im Alltag

Am 31. Oktober 2008 hielt Dr. Kenji Kamino, Stellvertretender Vorsitzender des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., vor 80 Gästen im August-Kestner-Museum in Hannover einen Vortrag über 'Japanische Keramik - Kunst im Alltag'. Anhand von Beispielen eines Ryokan, einer echt japanischen Gaststätte, stellte er die japanische Esskultur vor. Er ging auf die Geschichte und den Wandel der japanischen Keramik von der Jomon-Zeit bis heute ein und hob die besondere

Bedeutung der Teekeramik hervor. Die Geschichte der Teezeremonie, der typisch japanischen Ästhetik 'Wabi-Sabi' waren schließlich ebenso Thema wie das Zehn-Familien-Töpferdorf Onta auf Kyushu. Beim anschließenden Imbiss war Gelegenheit zum vertiefenden Gedankenaustausch. Konsul Hiroyuki Yakabe vertrat das Japanische Generalkonsulat mit einem kleinen Grußwort und gab dabei das Geheimnis seiner Lieblings-Teetasse preis, auf Japanisch Yunomi genannt, die nach Ookawachi-Art für Feudalherren im Mittelalter gebrannt wurde.

DES RÄTSELS LÖSUNG

Antwort: 2. Kambodscha

Diesmal wird ein Rezept für das Saison-Gemüse Kürbis vorgestellt. Wenn der Winter kommt - besonderes im Zeitraum vom 22. 12. (冬至) bis 04. 01. (小寒) - gibt es in Japan die Tradition, ein Duftbad mit Yuzu-Frucht (japanische Zitrusfrucht, ähnlich einer Limone) zu nehmen und Kürbis zu essen. Der Glaube besagt, dass das Baden und der Genuss des vitaminreichen Gemüses der Gesundheit zuträglich sind. Übrigens, Kürbis heißt auf Japanisch „Kabocha" かぼちゃ. Dieser Name wird von dem portugiesischen Wort „Cambodia abóbora" (kambodschanische Gurke) abgeleitet. Im 17. Jahrhundert wurde ein portugiesisches Schiff in Kyūshū angetrieben und hatte als Ladung Kürbis aus Kambodscha an Bord. So wurde der Kürbis in Japan eingeführt. Der europäische Kürbis ist übergroß, schmeckt sehr süß und passt zu Süßigkeiten wie Pumpkinpie, Pudding oder Jack O'Lantern für Halloween. Aber für japanische Gerichte, die meistens mit Bonito-Brühe zubereitet werden, passt doch der japanische Kürbis besser. Er ist nicht so süß, hat eine stabile Konsistenz und zerfällt dadurch auch beim Kochen nicht, außerdem kann man ihn gut mit Sojasoße kombinieren. In Deutschland ist er als Hokkaido-Kürbis bekannt.

Hier folgt ein typisches Kürbis-Gericht mit Hokkaido-Kürbis.

Zutaten für 3-4 Personen

Hokkaido-Kürbis	ein viertel Stück
Wasser	200ml
Zucker	2TL
Mirin (süßer Reiswein)	2TL
Sake	2TL
Sojasoße	2TL



1. Den Kürbis in Zellophan-Folie wickeln und in der Mikrowelle 2 Minuten lang erwärmen, damit die harte Schale einfacher zu schneiden ist.
 2. Die Kerne entfernen und das Fruchtfleisch in mundgerechte Stücke schneiden.
 3. Die Kürbisstücke in einen Topf geben, die übrigen Zutaten zugießen und alles erhitzen.
 4. Nach einmaligem Aufkochen die Hitze auf schwächere Stufe stellen. Mit Alufolie bedecken und ein kleines Loch in die Mitte der Folie schneiden. Danach den Topf mit einem Deckel verschließen, damit der Kürbis doppelt bedeckt ist. Anschließend 12 Minuten köcheln lassen.
 5. Den Herd ausstellen, die Deckel abnehmen und den Kürbis im Topf abkühlen lassen. Durch die Restwärme dringt der Geschmack noch intensiver in dem Kürbis ein.
-

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln im Marlowring 19. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18.00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: erik@tengudaiko.de oder Tel. 711 850 65.

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln in der Eifflerstrasse 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichelt@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Karate Do 50 Plus – Neuer Anfängerunterricht bei Kimochi Energie & Atem Dojo, Hoheluftchaussee 108. Mittwochs 18:45 bis 20:00 h. Info: Kimochi Energie & Atem Dojo, Tel. 31 700 29 5.

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschkmalerei und Kalligraphie im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h, montags 10.00 bis 12:00 h. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Ausstellung – Japanische Keramik aus dem anagama Ofen von Jan Kollwitz und Ikebana und Kalligraphie von Yoko Etsuseisai Higashi im Shiawase (Tee, Kultur, Sushi), Jungfernstieg 7, Eingang Alsterarkaden 1. 2. Nov. bis 20. Dez. Als Rahmenprogramm „Der Wind tanzt“, Malerei von Yoko Higashi, 9. Nov. 17:00 h. Info: Jan Kollwitz, jan.kollwitz@t-online.de, www.jankollwitz.de

Konzert – „Alte Musik im Dialog mit Quadros von Telemann und seinen Zeitgenossen“, u.a. mit Akiko Kasai, Cembalo im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 4. Nov. 20:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Shinwakai der DJG Hamburg – Führung durch die Ausstellung „Die Vergnügungsviertel als modische Vorbilder“ mit Frau Dr. Nora von Achenbach im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 6. Nov. 18:15 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25.

Ausstellung „DRESS“ von Akihiro Higuchi in der Mikiko Sato Gallery , Klosterwall 13. Die Vernissage findet in Anwesenheit des Künstlers am 7. November um 19:00 Uhr statt. 7. Nov. bis 19. Dez. Info: Mikiko Sato Gallery, www.mikikosatogallery.com

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

VHS-Kurs - Japanisch A1 Eingangsstufe 1, Sprache und Kultur Japans mit Frau Claudia Tsukamoto und Petra Grimm.
Kursnr.: 6511ROA03, 10 Termine. Ältere Teilnehmer sind herzlich willkommen. Beginn: 7. Nov., Freitags 9:15 bis 11:15 h. Info:
www.vhs-hamburg.de

Führung - Meisterwerke – Handwerkliche und künstlerische Meisterschaft: Japanischer Schwertschmuck mit Frau Nora von Achenbach im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 16. Nov. 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe,
www.mkg-hamburg.de

Masefield-Konzert u.a. mit Itsuki Takahashi, Klavier in der Laeishalle-Musikhalle Hamburg, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz. Werke von Schumann, Brahms und Ravel. Eintritt frei. 18. Nov. 20:00 h. Info: www.laeishalle.de

Konzert – „Fuego Espanol – Feurige Leidenschaft aus Spanien Stücke aus Spanien zum 100. Todestag von Pablo de Sarasate“, u.a. mit Yukiko Hirose, Klavier im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. Eintritt: 15/10 Euro. 18. Nov. 20:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Klavierabend aus Anlass des Konzertexamens von Miyuki Amino, Klavier in der Laeishalle-Musikhalle Hamburg, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz. Werke von W.A. Mozart, F. Liszt und J. Brahms. Eintritt frei. Veranstalter: Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 20. Nov. 20:00 h. Info: www.hfmt-hamburg.de oder www.laeishalle.de

Führung – Meisterwerke – Die Welt der Samurai mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 22. Nov. 15:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 22.+23. Nov. um 13:00+14:00+15:00 h und 22. Nov. auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Führung – „Die Vergnügungsviertel als modische Vorbilder – Japanische Holzschnitte“ mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 26. Nov. 12:30 h und 30. Nov. 14:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe,
www.mkg-hamburg.de

Veranstaltung des Bilingual-Bikultur-Club „Rechtskultur und Rechtsalltag im deutsch-japanischen Vergleich“ im Plenarsaal der Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1. 28. Nov. 17:00 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25

Führung – „Die Vergnügungsviertel als modische Vorbilder – Japanische Holzschnitte“ mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 30. Nov. 14:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Führung – Meisterwerke – „Goldene Gründe – Lackkunst in Japan und Europa“ mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 30. Nov. 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Konzert/ Japanischer Liederabend. In der Bethlehem Kirche in Kiel Friedrichsort mit Chiharu Sato (Sopran), Shuichi Umino (Bariton), Eri Ishidori (Violine) und Yuko Umino (Klavier). 2. Nov. 18:00 h. Info: DJG-Schleswig-Holstein e.V., www.djg-sh.de

3. Reinbeker Kampfkunstforum in der TSV Halle, Theodor-Sturm-Straße 22. 2. Nov. 15:00 bis 18:00 h. Info: Elke Schliewen, Tel. 040-72813815, Presse@tsv-reinbek.de

BREMEN

Filmvorführung „Der barfüßige Gen“ Zeichentrickfilm nach der Comicserie von Nakazawa Keiji, im japanischen Original mit deutschen Untertiteln. 18. Nov. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h., Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Abend der japanischen Konversation mit Frau Sprengler im Restaurant Kyoto in Braunschweig. 4. Nov. 19:00 bis 21:00 h. Info und Anmeldung: Frau Sprengler, Tel. 0531-251 2333

Teezeremonie im Teehaus im Stadtpark mit Frau Yasuko Götte und Andreas weiser. 5./12./19./26. Nov. ab 14:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

„**Okonomiyaki – eine japanische Spezialität – Essen auf einfache Art**“ Kochkurs für Anfänger und Fortgeschrittene und **1. Hannoversche Okonomiyaki-Diplom-Meisterschaft**. Unkostenbeitrag pro Teilnehmer/in 15 Euro. Verbindliche Anmeldung erbeten bis zum 4. Nov. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

 TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

„**Origami**“ **Japanische Papierfalttechnik** zum Mitmachen mit Frau Chieko Fuchs in der Geschäftsstelle, Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover. Kostenbeitrag pro Teilnehmer: 5 Euro. 15. Nov. 15:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Ikebana-Workshop, Thema „Advent“ mit Frau S. Didjurgis. 15. Nov. 10:00 bis 15:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Susanne Schieble. 7.+21. Nov. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Vortrag „Delegationsreise nach Japan“ von Volker Geball. Bericht über die Japanreise – für DJG-Mitglieder und Interessierte im Restaurant „Adlerhorst“, Schnellenbg. Weg 21, Lüneburg. 20. Nov. 19:00 h. Info: Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Lüneburg e.V., Tel. 04131-158 987.

Teezeremonie im Teehaus Senshintei (Stadtspark Hannover). Anmeldung erforderlich unter: jadiro@web.de (Jana und Dietrich Roloff) Preis pro Person: 10 Euro. 23. Nov. 15:00 und 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Advent in Hannover – Adventsgestecke zum Anschauen und Mitmachen für Zuhause. Grüner Tee, Punsch und Gebäck stehen bereit. Mit Frau Monika Thürnaus. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover. Anmeldung erforderlich. 23. Nov. 14.00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischer Sprachzirkel mit Frau Dr. Emura.. 26. Nov. 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Jugend-/U40 –Stammtisch im Bolero/Cinemaxx, Braunschweig. 27.11. 19:30 h. Anmeldungen bitte bei Frau Rathke, Tel. 0178-64-86783

„**Nikolaus/Weihnachtsfeier 2008**“ im Heim Freundschaft der Arbeiterwohlfahrt, Gottfried-Keller-Straße. Kuchenspenden erbeten, Eintritt frei. Anmeldung erbeten bis zum 26.11 per Telefon oder Mail. 30. Nov. 16:00 bis 18:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.ecos-consult.com
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org
